

Inhalt

Einleitung	5
Teil I: Gegenwartsanalyse	7
Das Ende ist der Anfang	7
Ankunft	8
„Ich“ nimmt den Hut ab	9
Der neue Weg	10
Teil II: Schritt für Schritt	13
Langsame Art zu leben	13
Wie alles anfängt	14
Leerheit	17
Tatendrang contra Bedenken	20
Historischer Wendepunkt	23
Teil III: Alternativen	28
Geld als zwei Seiten einer Medaille	28
Rätsel und Rätselslösung	33
Mario und Tante Ella	37
Zusammenfassung	41
TEIL IV: Umbruch	44
„Humoristen aller Länder vereinigt euch!“	44
Mutprobe über alles	47
Überlebenschance	50
Leben mit unserer Natur	51
„Zum Buchtitel“ (Nachwort)	54

Einleitung

Ich liebe Menschen! -

Diese meine Zuneigung will ich analysieren! - Zuerst verstehe ich sie als meine innere Eigenschaft, mein Wesen! - Dieses Buch wird von meiner persönlichen Frage vorangetrieben, ob diese „einseitige Verliebtheit“ als psychischer Schicksalsschlag, als Fehler und Hemmnis zu verstehen ist, oder als das Gegenteil, weil diese Zuneigung einfach selbstverständlich und natürlich ist.

Ich will zusammen mit den Lesern uns unserer ursprünglichen Natur annähern. - Erst einmal sind wir der uralte Gemeinschaftsgeist, eine Art „Verliebtheit“ als unser geselliges (Ur)Wesen!

Da bist „Du“ einfach unser gemeinsam erlebender Freund.

„Ich“ ist dagegen unser altes, einsam empfundenenes Dasein! „Wir“ ist die von Person zu Person unterschiedlich zusammengesetzte Einheit von „Du“s und „Ich“.

„Ihr“ ist „Wir“ ohne „Ich“.

Wir wollen im „Er“ und „Sie“ „Wir“ und „Du“ herausarbeiten.

Mein Füller hat wieder einmal den Auftrag, die in unserer Tiefe schlummernden Weisheiten niederzuschreiben*! Sie sollen uns zu unserem Zusammengehörigkeitsgefühl führen!

* Wie meine anderen Bücher, wird dieses Buch „gehannalt“. Das heißt, es wird von der ersten bis zur letzten Zeile Wort für Wort von einer kaum hörbaren „Inneren Stimme“ diktiert. Die redaktionelle Überarbeitung betrifft nur unwesentliche Formulierungen und nicht den Inhalt des Buches.

Damit ist aber nur das Ziel angesagt. Ob dieses Ziel tatsächlich erreicht (stichhaltig begründet) wird, werden wir, Leser und Autor gemeinsam prüfen.

„WIR“ soll am Ende der Lektüre zu „unserer“ gemeinsam erlebten Geselligkeit entwickelt worden sein, und „DU“ „zu „MIR“ und „UNS“. Ich meine damit, „Dein Anliegen“ soll mein und unser Anliegen geworden sein!

„Liebe“ – das ist das Thema des vorliegenden Buches!

Teil I: Gegenwartsanalyse

Das Ende ist der Anfang

Ich will ab morgen meine Art und Weise, mit Mitmenschen umzugehen, so ändern, dass sie überrascht – sogar irritiert sein können!

Nur dadurch, dass meine Zuneigung „Dir“ und „Euch“ gilt, kommt unser geselliges, fröhliches Erleben zustande! Mein „Du“ in freundschaftlicher Wärme ist die Voraussetzung für unsere gemeinsame Heiterkeit! Unser „Ich“ muss zu dieser Freundschaft dazustoßen! Wenn „Ich“ hier nicht mitspielt, ist die Stimmung eben „Futsch!“

Meine Liebe gehört uns. Meine freundliche Art ermöglicht eine gemeinschaftliche Basis von „mir“ und „euch“ als gemeinsamer Nenner.

„Ihr“ soll so zum „Wir“ werden, damit ich mir nie wieder einsam und traurig vorkomme! – Mein „Du“ soll mein Leben übernehmen, damit ich Vertrauen in mich zurückgewinne. So wie ich Freunde gewinne und „Du“ mir vertraut, bekomme ich Selbstbestätigung, dass ich richtig handle. So unter vertrauenswürdigen Freunden in Geselligkeit fühle ich mich gut aufgehoben.

Körperlich-seelische Entspannung ist das Anzeichen unseres wachsenden (Selbst)Vertrauens, dass wir richtig handeln!

„Uns“ soll dann mein Tun und Lassen regeln!

Dein „MEIN!“, dein Egoismus darf dann in den Hintergrund treten, oder im Gemeinschaftsgeist sogar ganz verschwinden!

Mein „Ich“, das sich verloren fühlte, darf sich auch verabschieden! -

In dem Sinne darf „Unser“ „Ich“ vernichten ... Liebe bestimmt dann, was und wie wir handeln! - Freundschaft wird zur spannungslosen Fröhlichkeit in der Gegenwart!

Mein „MEIN!“, meine egozentrische Ausrichtung darf bald ins Weltall verschwinden, wenn unsere herzhaft Freundschaft die Gegenwart erobert! Hier tauchen zugleich unsere Pflichten auf, die unsere gemeinsame Angelegenheit betreffen.

„Mein!“ darf ins Jenseits verschwinden, wenn wir unser Anliegen gemeinsam lösen! Denn „Mein!“ war DAS Hindernis für eine Lösung gemeinschaftlicher Probleme.

„Mein!“ war z.B. der Profit, für den die Umwelt und Zukunft geopfert wurden. - „Mein!“ war aber auch Meine Trauer in Vereinzelung...

„Mein!“ soll jetzt das Kapital für andere sein, um uns gegenseitig glücklich zu machen, aber auch das ökologische Überleben der Menschheit zu sichern - eben „Mein“ Engagement!

Hier ist der neue Gang der Geschichte, der Pfad der Wandlung der Menschheit, ihren Gemeinschaftsgeist zurückzugewinnen!

Ankunft

„Ich“ darf bald „Dein Diener“ sein, weil „Du“ die Rolle meiner Chefetage übernimmt!

„Ich“ ist für dich da - dir absolut zugeneigt und nicht gegen dich eingestellt.

„Ich“s werden bald für alle handeln. Denn Ich darf alle unterstützen, statt nur mir zur Verfügung zu stehen.

„Dir“ darf so „Mir“ ablösen!

Mein „Mir“ ist dann unser „Dir“ und wird allen helfen!

„Du“s werden „mir“s verringern, und „Wir“ „Ich“ schwächen. – Unser „Wir“ darf „mir“ ablösen!

„Du“ wird zunehmend stark. – „Mein“ darf sich verkleinern.

„Wir“ ist jetzt mein zentraler „Beweggrund“!
Dann wird „Wir“ „Mein“ vom Thron verjagen.

„Ich“ hat nichts mehr zu bieten. „Du“ hast das meiste Sagen.

„Mein“s werden von „Dir“s ersetzt. – „Du“s sind jetzt mein Weg! Mein „Mein“ darf dein „Du“ verstärken.

„Dir“s verabschieden „Mir“s dann. – „Mein“ soll „Dir“ mehren.

„Wir“ kann unsere „Ich“s abbauen! „Ich“ will heute „meinen“ Chefsessel räumen!

„Ich“ nimmt den Hut ab

„Ich“ will jetzt „Dir“s die Königsmacht übergeben! „Wir“ ist seine Nachfolge. Denn durch „Dir“ entsteht „Wir“. „Wir“ ist nur eine Ansammlung von „Dir“s.

„Ich“ mache jetzt Schluss mit Isolation und Egoismus!
„Ich“ wird von „dir“ bezwungen. – „Dir“ gilt meine Aufmerksamkeit.

„Dir“ soll „Ich“ als einsamen Egoismus vom Chefposten vertreiben. „Wir“ ist dabei mein Pfadführer. Mein „Dir“